

kenden Galvaneo Fiamma waren, wie die Quellenverzeichnisse seiner Werke belegen, ein Exemplar des *Datius* bei einem Bruder Lanzarotus und ein weiteres in S. Nazaro bekannt, das auch den „*Liber gestorum recentium Arnulfi*“ enthielt¹¹. Die weitere Rezeption, der nicht nachgegangen werden kann, beschränkte sich keineswegs auf Mailand, wie eine Abschrift der „*Vita Mathildis Donizonis*“ von 1422 zeigt, deren Schreiber den *Datius* und Landulf von St. Paul kannte¹².

Lediglich noch zwei Handschriften mit den Werken der frühen „Mailänder Geschichtsschreibung“ waren in der Neuzeit bekannt. Spätestens zu Beginn des 18. Jahrhunderts befanden sie sich in der Bibliothek des Mailänder Metropolitankapitels (Biblioteca del Capitolo Metropolitano, künftig BCMetr.), als Muratori und Bianchi eingehendere Beschreibungen anfertigten¹³, wobei letzter erstmals die damaligen Standortsignaturen angab. Während Muratori zum Alter beider Exemplare lediglich bemerkte, die Buchstabenformen seien einander „nicht unähnlich“, traf Bianchi eine deutlichere Unterscheidung, die hier zugrunde gelegt sei.

Der Codex BCMetr. E 21.4 als der nach Bianchi ältere enthielt die Landulf d. Ä. zugeschriebene Schrift sowie die Werke Arnulfs und Landulfs d. J.. Damit wies er nicht nur den gleichen Inhalt wie der heutige Ambrosianus H 89 inf. auf, sondern ist mit ihm identisch, wie die von Bianchi – al-

31–26, 2 = H. M. II 2 (S. 27, 23–27/S. 45, 43–46), S. 26, 10 = H. M. II 2 (S. 27, 27 f./S. 45, 46), S. 26, 13 f. = H. M. II 2 (S. 27, 28 f./S. 45, 46 f.) und S. 26, 19–28 = H. M. II 2 (S. 27, 29–28, 7/S. 45, 47–46, 1). Benzo bezeichnete S. 17, 32 *Datius* als denjenigen, *qui de gestis Mediolanensium scripsit*, und rechnete ihn S. 16, 21 ff. zu jenen, denen er erst in zweiter Linie zu folgen gedachte.

¹¹ Die *Chronica Datii apud fratrem Lanzarotum* nannte Galvaneo Fiamma im Quellenverzeichnis seines „*Chronicon maius*“, (Auszüge) hg. von A. C e r u t i, in: *Miscellanea di storia italiana* 7 (1869) S. 509. Das Exemplar von S. Nazaro nannte er zweimal auf unterschiedliche Weise, so daß möglicherweise zwei Codices vorgelegen haben könnten: nämlich als *Datius et Arnulfus* im *Manipulus florum*, hg. von L. A. M u r a t o r i, RIS¹ Bd. 11, S. 535, sowie als *Chronica Datii* und *Chronica Arnulfi* in der Galvagnana, vgl. L. A. F e r r a i, *Le croniche di Galvano Fiamma e le fonti della Galvagnana*, BISI 10 (1893) S. 110 f.

¹² In der Hs. B. IV. 17 (vorm. 69) der Biblioteca Comunale Mantova findet sich am Anfang des 2. Buches der *Vita* ein längerer historischer Randvermerk, in dem der Schreiber sich anfangs auf einen *Liber qui dicitur Landulfi de S. Paulo* und weiter unten auf einen *Liber qui Darius appellatur* beruft; zuerst mitgeteilt von G. W. L e i b n i z, *Scriptores rerum Brunsvicensium* ... Bd. 1 (Hannover 1707) S. 694, und danach von L. B e t h m a n n in seiner Edition der *Vita*, MGH SS 12, S. 380, Anm. 6.

¹³ Vgl. M u r a t o r i in RIS¹ Bd. 4, S. 51, und B i a n c h i a. a. O., S. 55, bzw. RIS² Bd. 4/2, S. XXIII und S. XXVII. Alle künftigen Verweise auf M u r a t o r i und B i a n c h i beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf diese beiden Seiten.